

# Adolf Holl, Grenzgänger

■ PETER PAUL KASPAR

Auf einer Grenze kann man nicht gehen – allenfalls entlang einer Grenze, vielleicht mit einem Fuß rechts und dem anderen links. Grenzen sind keine Flächen, sondern Linien, die zwei Flächen trennen. Oder verbinden. Das macht Grenzgänge gleichzeitig verlockend und gefährlich. Notorische Grenzgänger haben ein Heimatproblem. Heimatlosigkeit ist schwer zu ertragen. Die Flüchtlingsströme jeglicher Zeit und jeglichen Ortes beweisen das. Sogar die Frommen wissen es: „Wir sind nur Gast auf Erden.“

In die Welt Adolf Holls mit theologischer und geisteswissenschaftlicher Kompetenz strömen verschiedene Weltanschauungen und Religionen, Phänomene aus allen möglichen Erdteilen und Ländern, quer über die Epochen und Kulturen der Menschheitsgeschichte. Sie verbinden sich zu einer ideengeschichtlichen Collage, deren Zusammenhänge man nur erkennt, wenn man zurücktritt, um das Ganze in den Blick zu nehmen. So wurde aus dem frommen Kaplan und Theologieprofessor ein neugieriger Grenzgänger und kecker Grenzüberschreiter.

Die zwanghaft ordnungsliebende katholische Kirche musste daher den zuvor auch als Ghostwriter für Hierarchisches brauchbaren Priester nach seinem Buch

„Jesus in schlechter Gesellschaft“ (1971) in die dubiose Gesellschaft frei denkender Intellektueller entlassen. Kardinal König tat dies 1976 schweren Herzens unter dem Druck notorischer Glaubenshüter. Holl zog mit seiner seither behinderten priesterlichen Existenz in die prekäre Freiheit neugieriger Sinnsuche. Dort hat er endlich seine vazierende Heimat gefunden.

So bewegte sich Holl in freiem Gelände als intellektueller Grenzgänger: ein vielfacher Buchautor und gern gehörter Referent und Diskutant, eine angesehene und legendäre Gestalt im Club 2 und in anderen Fernsehformaten, ein wohlwollender Wort- und Gedankenspender durch sein nun schon 85-jähriges Leben. Geblieben ist dem katholische Freigeist nach seiner Verabschiedung aus dem hierarchischen Kirchenbetrieb die eingestandene Sehnsucht nach Wandlung und Hostie. Zum Geburtstag des subversiven Religions- und Kirchenlehrers liegt es einem katholisch imprägnierten Menschen auf der Zunge: Vergelt's Gott! Er wird es gelten lassen.

Persönliches Postskriptum: In meiner ins Chaotische angewachsenen Bibliothek fand ich tatsächlich 25 Bücher Holls, die allen bisherigen Reduktionsversuchen widerstanden haben. ■